

Kommuniqué
des Politbüros des Zentralkomitees
über den Staatsbesuch
des Genossen Walter Ulbricht
in der Union der Sozialistischen
Sowjetrepubliken

Das Politbüro des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands nahm am 16. Juni 1964 Stellung zu den Ergebnissen des Freundschaftsbesuches des Ersten Sekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Walter Ulbricht, und der ihn begleitenden Persönlichkeiten in der Sowjetunion.

Der am 12. Juni in Moskau Unterzeichnete „Vertrag über Freundschaft, gegenseitigen Beistand und Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken“ und das Gemeinsame Kommuniqué über den Freundschaftsbesuch sind Dokumente von großer historischer Bedeutung. Das Politbüro dankt dem Präsidium des Zentralkomitees der KPdSU, dem Präsidium des Obersten Sowjets, dem Ministerrat der UdSSR sowie dem Sowjetvolk für die Ermöglichung dieser großen Reise der Freundschaft und für die Liebe und Herzlichkeit, mit der sie unsere Genossen umgeben haben.

Mit diesem Vertrag eröffnen sich der Deutschen Demokratischen Republik und ihrer Bevölkerung leuchtende Zukunftsaussichten. Er gewährt uns beim umfassenden Aufbau des Sozialismus Sicherheit gegen alle Angriffe von außen und fördert die Wohlfahrt des deutschen Volkes. Die weitgehenden Vereinbarungen vertiefen die Freundschaft zwischen beiden Staaten, gestalten ihre Zusammenarbeit noch enger und sichern der Deutschen Demokratischen Republik den brüderlichen Beistand der stärksten Macht der Welt.

Mit dem Vertrag vom 12. Juni wird eine neue Etappe der brüderlichen Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Sowjetunion eingeleitet, wird das Entwicklungstempo ihrer Wirtschaft gewährleistet und damit durch die Entfaltung aller Kräfte des Volkes der Sieg des Sozialismus gesichert.